



## **Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens**

Amtsgerichtsbezirk Coburg. (Die Stadt Coburg. Landorte des  
Amtsgerichtsbezirks Coburg.)

**Lehfeldt, Paul**

**Jena, 1906**

Ketschendorf

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96085)

**Ketschendorf**, südlich dicht bei Coburg. 1075 Kezendorff, kirchlich der Saalfelder Abtei untergeordnet (Dobenecker, Reg. I, Nr. 913), 1100 Chezzendorf, wo ein Stück Land von Siboto dem Saalfelder Kloster geschenkt wurde (Dobenecker I, Nr. 991), 1217 Kessendorf, 1340 Keitzendorf, zur Cent Lauter gehörig; 1516 Ketschendorf. 1632 Hauptquartier Wallensteins bei seiner Belagerung der Veste Coburg. 1634 von den Kaiserlichen unter Lamboy eingeäschert. — Gruner I, S. 80. 186 — Hönn II, S. 8. — Riemann, S. 34: Gebhardsdorf. — Ruder, Pfarrei Unterlauter 1881, S. 8. — Zehmen, Veste Coburg, S. 45.

### **Rittergut**, jetzt Herrn v. Mayer gehörig.

Das frühere Schloss 1804 von der Herzogin-Wittwe Auguste Caroline Sophie gebaut und lange Zeit der Sitz derselben. Herzog Ernst II. verkaufte 1868 das Schloss an Frau Stolz von Stolzenau, welche es abbrechen, den Hügel, auf dem es stand, einebnen und auf dem eingeebneten Platze ein geräumiges Schloss erbauen liess. Frau v. Stolz wurde 1869 Baronin v. Ketschendorf. Seit 1872 wechselte das Schloss mehrfach seine Besitzer und ging 1891 auf Freiherrn v. Mayer über\*).

Kirche II, S. 161. — Lithographie: Altes Schloss, Mitte 19. Jahrh., in der Veste-Sammlung.

Kupferstich im Schlosse, aus der Zeit um 1840, Begrüssung eines Fürsten (des Herzogs Ernst I.) mit seiner Mutter im Beisein des „héros du nord“ (Alexander I. von Russland), interessant wegen der Darstellung des Schlosses zu Ketschendorf in seiner damaligen Gestalt im Hintergrund.

Schrank, aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, auf einem Gestell mit gedrehten Füßen, von Ebenholz; Klapptüren mit gewellten Leisten als Umrahmungen von Feldern der Form: , belegt mit Ornamenten unter Hinzufügung von Achat, Karnol etc. Bei geöffneten Thüren erscheint nochmals in der Mitte eine Klapptür mit der (neueren) in Metall getriebenen Darstellung der heiligen Familie, ringsum Schiebfächer, wieder mit Halbedelsteinen belegt. — Truhe, aus dem 17. Jahrhundert, als Schrank hergerichtet (Abbildung S. 425), Einfassung von gepaarten im Schaft consolenartig gebogenen Pilastern; dazwischen zwei in der Einfassung mit Schildwerk und Quader-Nachahmung geschnitzte Rundbogen-Blenden, gefüllt mit Reliefs von Knäbchen mit Früchten. — Tisch, um 1840, mit hübschen Einlagen. — Schränkchen, aus dem 18. Jahrhundert; Klapptüren und Schiebfächer mit gelben, braunen und grünen Holzeinlagen in Ebenholz (Thür mit figürlichen Einlagen neu). — Klappschreibkasten, Holz mit Einlagen und einer ovalen Mittelplatte aus Porzellan, auf welcher Amoretten gemalt sind. — Kästchen, aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, Ebenholz mit figürlichen und ornamentalen Elfenbeineinlagen. — Kästchen, aus dem 17. Jahrhundert, von Schrankform, hübsch in Theilungen und Flächenanordnung, von Holz. — Kästchen, mit tonnenförmig gebogenem Deckel, bezogen mit röthlicher Seide, die, von einer grösseren Fläche verwendet, mit: 740 (1740) MP, Blumen und Ornamenten bunt bestickt ist.

Venezianischer Spiegel.

Stehuhr (pendule), französisch, mit Boule-Arbeit und Goldbronze, auch figür-

\*) Mittheilung des Herrn Pfarrer A. Eberhardt in Scheuerfeld.

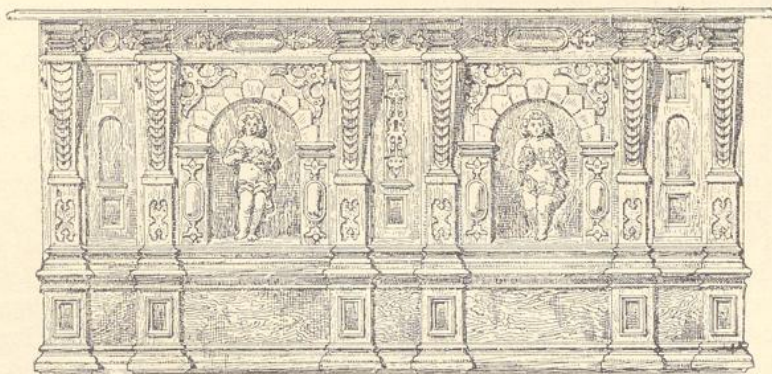
lichen Verzierungen. — Stehuhr, im Empirestil, als Giebelbekrönung eines dorischen, mit Figuren im Giebel geschmückten Tempels, schwarzes Holz, mit weissem Marmor und Goldbronze.

Kästchen, Ende des 18. Jahrhunderts, aus Wien, Schildpatt mit Einlagen von Perlmutter und Elfenbein. — Dose aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, darin ein Bildchen: Goethe im Park zu Weimar. — Kästchen, als gothisches Reliquiar von Hausform, daran sechs Platten aus dem 17. Jahrhundert mit je drei Apostelköpfen in limousiner Email.

Fächer, aus dem 18. Jahrhundert, zierlich.

Rüstung, aus dem 16. Jahrhundert, mit geätzten Ornamenten.

Krüge aus Steingut.



Truhe im Schloss Ketschendorf.

Porzellanvasen, aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, aus Wien und Sevres. Service gleicher Zeit, aus Wien, mit Ansichten aus Wien, mit hellblauem Grund.

Messgewänder, Stücke verschiedener Art, zum Theil als Umkleidung von Postamenten verwendet. — Alte, schöne Spitzen.

Glasscheiben, von 1769, mit Kuppelkirche, 1769 mit Gotteslamm, 1776 mit Monogramm.

Figuren, kleine, deutsche, aus dem 18. Jahrhundert (Darstellung der Jahreszeiten). Holz.

Büste der Gattin des Besitzers, Freifrau v. Mayer, von dem Coburger Bildhauer Prof. Sommer; Marmor.

Miniaturalereien aus Wien, in gut geschnitzten, vergoldeten Rahmen. — Bildnisse von Gliedern der coburg-gothaischen Herzogsfamilie.

**Lauterburg**, Burgruine nördlich von Oberwohlsbach auf dem Spitzberg, dem letzten südwestlichen Ausläufer des Thüringerwaldes. (Der Lauterberg, auf welchem laut Zeugniß des Propstes Ernst zu Naumburg und Anderer von 1156 der Markgraf Konrad von Meissen ein Peterskloster gründete, daher Petersberg, liegt bei